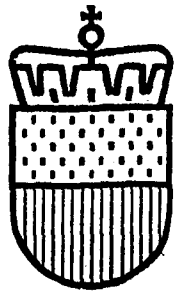


# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 27.—, halbjährlich sFr. 14.—, vierteljährlich sFr. 7.50 — Vorarlberg jährlich öS 270.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 72.—, übriges Ausland jährlich sFr. 45.—, halbjährlich sFr. 23.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 20 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 21 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 25. September 1971

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

104. Jahrgang — Nr. 142

## Landtag im Zeichen der Finanzdebatte

Landesrechnung 1970 einstimmig genehmigt - Vorbehalte der FBP-Fraktion

### Wochenende

#### Finanzausgleich wird korrigiert!

Ankündigung durch Regierungschef Dr. Alfred Hiltl im öffentlichen Landtag (Seite 9)

#### Landtagsdebatte über das Finanzjahr 1970

(Erster Bericht Seite 9 und 10)

#### Dr. Peter Marxer sagte die Wahrheit!

Die Erklärung des FBP-Fraktionsprechers im Parlament (Seiten 10 und 11)

#### Inlandberichte

Meldungen aus den Gemeinden (Seiten 2, 3, 4 und 5)

#### Auslandberichte

Was ist in China los?  
Kein Ende im Nordirlandkonflikt (Seite 8)

#### «An Ronka Brot»

Alexander Frick über Sprachliches (Seite 5)

#### Feuilleton

«Die Zeit ist ein sonderbar Ding» von Dr. Venzmer, Vaduz, und Roman (Seite 17)

#### Radio und Fernsehen

(Seiten 19, 20 und 21)

#### Kinoprogramme

(Seiten 4 und 7)

«Jetzt sind wir in den roten Zahlen...», meinte ein Besucher der Landtagssitzung vom Donnerstag als er (nach der Behandlung der Jahresrechnung 1970) den Zuhörerraum verliess. Vielleicht war er sich gar nicht bewusst, wie gut er mit diesen Worten die Situation unseres Staatshaushaltes nach dem ersten Rechnungsjahr der VU-Mehrheitsregierung getroffen hatte. Denn: erstmals nach 43 Jahren waren es im liechtensteinischen Sinne wieder die «Roten», die Zahlen einer Landesrechnung vorzulegen hatten, und, seit langer Zeit zum ersten Mal waren es auch «rote Zahlen» im Sinne eines Rechnungsdefizites.

#### Sachlichkeit statt Polemik

Gleichwohl scheint uns eine Polemik im Zusammenhang mit der Jahresrechnung 1970 ungeeignet, um der Bedeutung des Themas und der Ernsthaftigkeit der Situation gerecht zu werden. Jetzt, da die Zahlen schwarz auf weiss auch öffentlich vorliegen, ist der Zeitpunkt gekommen, sich sachlich und nüchtern mit der Landesrechnung 1970 auseinanderzusetzen.

#### Die ordentliche Rechnung

So präsentiert sich die Landesrechnung für das Jahr 1970: die ordentliche Rechnung (Verwaltungsrechnung) weist Einnahmen von 55.6 Mio Franken und Ausgaben von 49.6 Mio Franken aus; ergibt einen Bruttoüberschuss von fast 6 Mio Franken, der sich nach Vornahme von Abschreibungen in der Höhe von 5.8 Mio Franken auf einen Nettoüberschuss von rund 53 000 Franken verringert.

Die ordentliche Rechnung (oder Verwaltungsrechnung) umfasst alle sich alljährlich wiederholenden, allgemeinen Kosten der Landesverwaltung. Dazu gehören u. a. die Gehälter, die Sozialbeiträge, die Kanzlei- und Reisekosten, die Mietzinsen, dann alle Kosten in Verbindung mit dem Schulwesen (z. B. Be-

triebskosten und Lehrergehälter), sodann die Unkosten auf dem Bausektor, Strassen und deren Unterhalt, Bausubventionen an Gemeinden, die Unkosten der PTT-Betriebe usw.

Diese Ausgaben werden von den ordentlichen Einnahmen wie Steuern, Gebühren, den Einnahmen aus Zoll und PTT (einschliesslich Briefmarken) usw. gedeckt.

#### Die ausserordentliche Rechnung

Die ausserordentliche Rechnung (Vermögensrechnung) schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 12.4 Mio Franken, der durch die Auflösung eines Sparbuches (Rückstellung für das liechtensteinische Gymnasium) von 3 Mio Franken auf 9.4 Mio Franken verringert wird.

In der ausserordentlichen Rechnung (oder Vermögensrechnung) sind jene Ausgaben enthalten, die für den Staat Investitionen darstellen. Beispiele: Neu- und Umbauten, Grundstücke, technische Anlagen und Gebäude der PTT, Mobiliar, Zollwohnungen usw. — Diese Ausgaben, denen keine ausserordentlichen Einnahmen gegenüberstehen, müssen ebenfalls aus den Ueberschüssen der ordentlichen Rechnung gedeckt werden.

#### Das Ergebnis des Gesamthaushaltes

Wenn man das Rechnungsergebnis beider Rechnungen zusammenzählt, erhält man das Ergebnis des Gesamthaushaltes, aus dem dann (nach Deckung sämtlicher Staatsausgaben in beiden Rechnungen) ersichtlich ist, ob die Jahresrechnung mit einem Gewinn oder einem Verlust abschliesst.

#### Ein Defizit von 6,5 Millionen

Dem Einnahmenüberschuss von 5.9 Mio Franken in der ordentlichen Rechnung steht also ein Ausgabenüberschuss von 12.4 Mio

Franken in der ausserordentlichen Rechnung gegenüber, was einem Defizit von 6.5 Mio Franken entspricht. Durch die Auflösung eines Sparbuches (Rückstellung für das Gymnasium) in der Höhe von 3 Mio Franken, wird dieses Defizit in der Landesrechnung auf 3.5 Millionen Franken gemildert.

#### Verringerung der Reserven um 9,5 Millionen

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die flüssigen Eigenmittel des Staates (Reservefonds, Krisenfonds und Rückstellungen) um 9.5 Mio Franken, wovon 6.5 Mio aus dem Reservefonds an das Dotationskapital der liechtensteinischen Landesbank und eben jene 3 Mio Franken aus den Rückstellungen für das Gymnasium entnommen wurden. Ständen der VU-Regierung bei ihrem Amtsantritt im Februar noch insgesamt 35 Mio Franken an flüssigen Reserven und Rückstellungen zur Verfügung, so waren es am Ende des Jahres 1970 (Zinsen inbegriffen) nur noch 26.8 Mio Franken.

#### Verschlechterung der Ertragslage um 9 bzw. 11 Millionen

Das Jahr 1969 schloss (ordentliche und ausserordentliche Rechnung zusammengefasst) mit einem Ueberschuss von 2.7 Mio Franken. Nachdem es für 1970 nicht nur keinen Gewinn mehr, sondern noch einen Verlust von 6.5 Mio Franken gab, entspricht dies einer Verschlechterung der Ertragslage von 9.2 Mio Franken im ersten Jahr der VU-Mehrheitsregierung. Geht man bis auf das Jahr 1968 zurück, das mit einem Ueberschuss von 4.6 Mio Franken abschloss, so verschlechterte sich die Ertragslage des Staates seit dem Regierungswechsel im Februar 1970 gar um 11.1 Mio Franken.

## Staatshaushalt im Vergleich seit 1968

Rechnungsjahr	Rechnungsergebnis des Gesamthaushaltes* (ordentliche und ausserordentliche Rechnung zusammengezählt)	Flüssige Eigenmittel des Staates (Reserven und Rückstellungen)
1968	Überschuss: 4,6 Millionen	31,3 Millionen
1969	Überschuss: 2,7 Millionen	35,1 Millionen
1970	Defizit: 6,5 Millionen	26,8 Millionen

\* Das Rechnungsergebnis des Gesamthaushaltes ist der Reingewinn bzw. Verlust, den der Staat nach Deckung sämtlicher Staatsausgaben (ordentliche und ausserordentliche Rechnung) herausgewirtschaftet bzw. (im Falle eines Defizites) erlitten hat!

Privatkonto plus SWISS CHEQUE führen zur  
**Verwaltungs- und Privat-Bank AG Vaduz**